

tiert ist, gruppieren sich die Außenhöfe (auch der Braunschweiger!) an bestimmten Itinerarorten um den Herzog und sind in ihrer personellen Zusammensetzung erst dann genau erkennbar, wenn für den Kreis der Anwesenden Präsenzpflcht von eigenem Interesse am Rechtsgeschäft einigermaßen unterscheidbar ist¹⁷. Von "Residenz" sollte man erst dann sprechen, wenn der Kernhof mittelfristig mit einem Außenhof zu verschmelzen beginnt.

Der Kernhof Heinrichs des Löwen bestand aus seinen Kapellänen und einer sehr konsistenten Gruppe von Ministerialen¹⁸; dazu traten (mit einer Ausnahme in deutlichem Abstand) einige wenige Edel-freie. Unter den Ministerialen ragen die Inhaber der großen Hof-ämter¹⁹ besonders deshalb hervor, weil sie über lange Zeitspannen in der Umgebung des Herzogs bezeugt sind: Der Truchseß Jordan von Blankenburg zwischen 1161 und 1194, also über den Sturz des Herzogs hinaus, in 27 Urkunden²⁰ (34% der prosopographisch verwertbaren 79 Stücke); der Kämmerer Anno von Heimburg zwischen 1143 und 1170²¹ sowie Heinrich von Weida zwischen 1143 und 1171/74²² in 20 bzw. 21 Urkunden (25%); Lupold von Herzberg, der zeitweise ebenfalls das Amt des Truchseß versehen hat, zwischen 1152 und 1166²³ in 15 Urkunden (19%); Ludolf von Dahlum, Stadtvogt von Braunschweig, zwischen 1153 und 1190²⁴ (14×; 18%), Jusarius von Blankenburg, der Bruder Jordans, zwischen 1161 und

- 17 Eine an dieser Stelle grundsätzlich notwendige Auseinandersetzung mit den m. E. überspitzten Erklärungen der Zusammensetzung des Zeugenkreises der Urkunden Heinrichs des Löwen durch Inge-Maren Peters, Heinrich der Löwe als Landesherr, in: Wolf-Dieter Mohrmann (Hrsg.), Heinrich der Löwe, Göttingen 1980, S.85-126, würde über den hier gesetzten Rahmen hinausführen und soll in der Anm.1 erwähnten Untersuchung nachgeholt werden.
- 18 Otto Haendle, Die Dienstmännern Heinrichs des Löwen, Stuttgart 1930. Herwig Lubenow, Die welfischen Ministerialen in Sachsen, Diss. Ms. Kiel 1964.
- 19 Zu diesen demnächst Claus-Peter Hasse, Die welfischen Hofämter und die welfische Ministerialität in Sachsen, Diss. Ms. Braunschweig 1993; vgl. auch den Beitrag in diesem Band. Über fürstliche Hofämter vgl. den gründlichen Überblick von Werner Rösener, Hofämter an mittelalterlichen Fürstenhöfen, in: DA 42, 1989, S.485-550; zur Genese Ingeborg Latzke, Hofamt, Erzamt und Erbamt im mittelalterlichen deutschen Reich, Diss. Ms. Frankfurt am Main 1970.
- 20 UU HdL 50, 52-54, 64, 69, 71, 75, 80-85, 88f., 92, 94, 100, 102, 105, 107, 118, 120, 126, 128f.
- 21 UU HdL 4-10, 17, 20f., 24f., 27, 33f., 39, 48, 64, 73, 83.
- 22 UU HdL 3-5, 20f., 27f., 32-34, 37f., 43, 52, 54, 64, 71, 73, 84f., 97.
- 23 UU HdL 17, 24, 27f., 31, 33f., 37f., 51-53, 64, 69, 73.
- 24 UU HdL 20, 27, 44f., 50, 60, 75, 79, 83, 105, 110, 118, 120, 126.